

Vorrede.

Einsicht in das Schul- und Lehrwesen nicht absprechen kann. Mehrere derselben, sagten und schrieben es, zu wiederholten malen: Die Wahrheiten der christlichen Religion müßten so zubereitet und vorgetragen werden, wie sie jedem Alter der Kinder angemessen und faßlich seyen; es müsse eine Religion für die ganz Kleinen, und zwar, wenn es seyn könnte, in guten Reimen; ein Entwurf der Glaubens- und Sittenlehren für die andere Classe, die nun schon mehr mit dem Verstande begreifen kann; ja wenn es möglich wäre, ein dritter etwas erweiterter Entwurf für die dritte und ein anderer für die vierte Classe der teutschen Schulen gemacht, dieselben müßten aber so verbunden werden, daß das Vorhergehende stets die Zubereitung auf das Folgende wäre, und die Schüler immer von dem Leichtern zu dem Schwerern fortgeführt würden. Ist es mir erlaubt zu sagen, daß ich schon seit verschiedenen Jahren dahin arbeite, diesen Grundsätzen gemäß einen christlichen Unterricht und Erziehungsplan in solchen verschiedenen Entwürfen zu verfertigen? Und ist derselbe, mit Gottes Hülfe, nun etwa zu einiger Reife gediehen? Wie? Wenn

1. Die drey Stufenweise auf einander folgenden Entwürfe der christlichen Religion in diesem Kleinen Katechismus,

2. Wenn neben und mit dem kleinen Katechismus zur Entwicklung der Begriffe und zur Erbauung der Kinder, die Religion der Unmündigen.

3. Dann von den Stärkeren, sonderlich von denen, welche zum Abendmal gehen, oder in den untern Classen der Gymnasien sich befinden, das Lehrgebäude der christlichen Glaubens und Sittenlehre,

4. Zur